

Wil West: Positive Signale

WZ 13.1.18

Region Manch einer mag schon bald nicht mehr daran glauben, dass zwischen Wil und Münchwilen eine zusätzliche Autobahneinfahrt gebaut wird. Bereits seit Jahrzehnten wird davon gesprochen und geplant. Doch nun rückt die Entscheidung näher. Sie steht sogar schon unmittelbar bevor. Am 15. März erwartet die «Regio Wil» die Rückmeldung vom Bund zum Aggloprogramm dritter Generation, welches im Herbst 2016 eingereicht worden ist. Seit bald eineinhalb Jahren

wird es eingehend geprüft. In diesem Aggloprogramm ist der sogenannte Entwicklungsschwerpunkt Wil West mit dem Autobahnzubringer bei Gloten das Filetstück. Alles in allem geht es um Entwicklungsmaßnahmen in der gesamten Region für 323 Millionen Franken.

Regio Wil könnte wachsen

Der Bund beteiligt sich mit bis zu 40 Prozent an den Kosten. Bereits zweimal zuvor haben die

Gemeinden der Region Wil um diese Bundesgelder angefragt. Das erste Aggloprogramm ist «völlig in die Hose gegangen», wie es Region-Wil-Präsident Guido Grütter am Donnerstagabend an einer SVP-Veranstaltung in Niederhelfenschwil formulierte. Das Zweite war schon besser – aber nicht gut genug für einen Autobahnanschluss. Und nun? Um den Puls zu spüren, hat sich eine Regio-Wil-Delegation um Grütter nach Bundesbern begeben, um dort auch mit Bundesrä-

tin und Verkehrsministerin Doris Leuthard zu sprechen. «Es sieht gut aus. Wir haben Zeichen des Wohlwollens erfahren», sagte Grütter. Auch er kennt die Entscheidung aber noch nicht.

Unabhängig davon gibt es womöglich Zuwachs in der Regio Wil. Auch Wuppenau, das bisher noch nicht dazu gehört, hat die Fühler ausgestreckt und es ist ein Gespräch vereinbart worden.

Simon Dudle
simon.dudle@wilerzeitung.ch



Guido Grütter, Präsident Regio Wil
Bild: Nana do Carmo